



Vier Wochen lang haben die Mitglieder der Bad Wildunger „Highway Rider“ (im Bild) fast täglich an der Ausstattung ihres neuen Clubraumes in der Teichstraße gearbeitet, bevor sie diesen Samstag gemeinsam mit befreundeten Vereinen einweiheten. (Foto: ...)

# Ein neuer Ort zur Kontaktpflege

## Im September bundesweites Treffen

Bad Wildungen (sch). Rund vier Wochen lang haben die 18 Mitglieder des Bad Wildunger Motorradclubs „Highway Rider“ jeden Tag gearbeitet, um die neuen Clubräume im Bunker in der Teichstraße fertigzustellen. Gemeinsam mit befreundeten Clubs aus Köln und Heilborn weihten die Jugendlichen ihre neuen Clubräume am Samstag ein. Mit diesen neuen Räumen hat sich der Club, wie ein Sprecher erklärte, selbst die Möglichkeit für Veranstaltungen und Treffs geschaffen, ohne daß sie dabei in Gaststätten oder andere Räumlichkeiten ausweichen müssen. Als großen Vorteil werten sie selbst, daß sie sich im Untergeschoß des Bunkers künftig selbst ungestört treffen können und daß damit auch keinerlei Lärmbelästigungen für die Nachbarn zu befürchten sind.

Gerade der Lärm schwerer Maschinen war es, der die Jugendlichen im vergangenen Jahr wiederholt ins Gerede gebracht hat. Schwierigkeiten, so befürchteten sie selber, hatten sie auch in ihren bisherigen Clubraum in der Odershäuser Straße erwartet, so daß sie sich schließlich nach neuen, geeigneten Räumlichkeiten umsahen und diese im Keller des Bunkers in der Teichstraße fanden.

Vor ihnen lag nach Anmietung des Kellerraumes ein Stück harter Arbeit, denn der Raum bestand aus nichts anderem als kahlen Betonwänden. Aus diesem Raum ist in den vergangenen Wochen ein gemütliche Clubraum geworden mit Holzverkleideten Wänden, einer Theke und einem abgetrennten Raum, falls bei einem Treff „doch mal einer über den Durst getrunken wird“.

In diesen Räumen wollen sich die Clubmitglieder nun regelmäßig treffen, des öfteren auch Veranstaltungen mit befreundeten Clubs arrangieren und somit Kontakte und Freundschaft untereinander pflegen. Dafür nehmen die derzeit 18 Mitglieder des von Präsident Frank Griesche geleiteten Clubs auch finanzielle Hürden in Kauf, denn sie mußten nicht nur die Einrichtung der Räume finanzieren, aus den Clubbeiträgen nehmen die Jugendlichen auch die monatliche Miete, die sie für die Räume bezahlen müssen.

Unberührt von diesem neuen Treffpunkt und Veranstaltungsort bleibt jedoch ein großes bundesweites Treffen, das der Club wie bereits im vergangenen Jahr im ersten Septemberwochenende an der Ense veranstalten will.